



Grundsatzbeschluss zur Abgrenzung der ÖDP von den Rechtsparteien

1. Die ÖDP lehnt den Nationalismus ab

Nationalismus ist die übersteigerte, intolerante Erscheinungsform des Nationalbewusstseins. Er widerspricht scharf dem Grundsatzprogramm der ÖDP, das der weltweiten Solidarität, dem Frieden und der Demokratie verpflichtet ist. Angesichts der globalen ökologischen Krise mit grenzüberschreitenden Katastrophen sind nationale Engstirnigkeit und die Verfolgung nationaler Einzelinteressen, die auf Kosten des Ganzen gehen, unverantwortbar. Außerdem gefährdet Nationalismus allzu leicht die Demokratie.

2. Die Stärkung des Nationalbewusstseins ist nicht Aufgabe der ÖDP

Im Unterschied zum Nationalismus ist das Nationalbewusstsein ein Wert, den wir als Voraussetzung jeder Staatlichkeit anerkennen. Doch das Ziel der ÖDP liegt auf einer übergeordneten Ebene. Unser Ziel ist die Erhaltung der Lebensgrundlagen auf dieser Erden für alle Menschen und für alles Leben. Diese Aufgabe ist so groß und vielfältig, dass Nationalbewusstsein und Patriotismus im Grundsatzprogramm der ÖDP kein Thema sind.

Ein Parteimitglied, das die Themen Nationalbewusstsein, Patriotismus oder Deutschtum zu politischen Schwerpunkten macht, handelt nicht nach dem Grundsatzprogramm der ÖDP. Es gibt vielmehr diesen Themen einen ähnlichen Rang wie die Rechtsparteien. Damit entstellt es das Bild der ÖDP in der Öffentlichkeit und fügt ihr großen Schaden zu. Ein solches Mitglied sollte sich eine politische Heimat außerhalb der ÖDP suchen.

3. Die ÖDP ist eine Partei der streitbaren Mitte

Das Ziel "Erhaltung der Lebensgrundlagen" erfordert einen möglichst breiten Zusammenschluss ökologisch gesinnter Bürger, der die alten Parteigrenzen überschreitet. Dieses Ziel kann nicht erreicht werden, wenn sich die ÖDP von den Zwistigkeiten zwischen "linken" und "rechten" Ideen ablenken lässt. Darum sagen wir "Wir stehen nicht links und nicht rechts, sondern vorn, da, wo es um die Bewahrung der Schöpfung geht".

Die ÖDP hat als undogmatisch-ökologische Partei die Aufgabe, ökologisch gesinnte Bürger aus allen Bereichen der Mitte anzusprechen, aus dem Umkreis der SPD ebenso wie der CDU/CSU, der FDP und des wertkonservativ-ökologischen Teils der Grünen.

Wer im Bereich der Republikaner oder gar der NPD oder der DVU für uns werben wollte, müsste Positionen vertreten, die unserem Grundsatzprogramm fremd sind. Als Partei, die wachsen muss, um ihr hohes Ziel zu erreichen, müssen wir zwar Spannungen zwischen unseren "Flügeln" aushalten; unsere politische Spannweite kann sich aber nicht beliebig weit erstrecken.

Im Gegenteil: Nur von der Mitte her können wir eine gründliche ökologische Kursänderung der herrschenden Politik erreichen. Denn nur von der Mitte her können wir so viele Wähler gewinnen, dass unser Grundsatzprogramm politisches Gewicht bekommt.

(angenommen mit ca. 90% der Stimmen auf dem Bundesparteitag 18./19. Februar 1989 in Saarbrücken)